Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein. Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 470. | Redaktion Jos. Grunau. | Freitag, 29. August 1913. (Joh. Enth., Sabina.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß | 40. Jahrgang.

sc. Die gemeinschaftliche Uebernahme von Arbeiten im Handwerk.

Wie vor kurzem in der Presse bereits mitgeteilt wurde, hat sich das organisierte Handwerk an die Heeresverwaltung gewandt mit der Bitte, das Handwerk möge bei der Vergebung der öffentlichen Arbeiten und Lieferungen, die durch die neue Heeresvorlage notwendig geworden sind, Berücksichtigung finden. Die Uebernahme solcher öffentlichen Arbeiten und Lieferungen geschieht am zweckmäßigsten durch eine Vereinigung von Handwerkern. Der rheinisch-westfälische Tischler-Innungsverband, der auf diesem Gebiete seit Jahren arbeitet, veröffentlicht in seinem letzten Jahresberichte die Erfahrungen, die er mit der gemeinschaftlichen Uebernahme von Aufträgen gemacht hat.

Wenn auch Behörden vielfach zugesagt haben, die Arbeiten in so kleine Lose zu teilen, daß sie auch von kleinern und mittlern Betrieben übernommen werden können, so haben doch die Erfahrungen gelehrt, daß auch in den behördlichen Baustuben die Verhältnisse außerordentlich nach Aufrechthaltung eines einfachen Geschäftsganges drängen. In vielen Fällen bietet die richtige Verteilung der Arbeiten in verschiedene Lose deshalb Schwierigkeiten, weil die Einheitlichkeit in der Ausführung dadurch erschwert wird. Deshalb legte der Verband von vornherein Wert darauf, die kleinern und mittlern Betriebe zu Arbeitsgemeinschaften, zu leistungsfähigen Lieferungseinheiten zusammenzufassen, um große Arbeiten zu übernehmen und zur korrekten Durchführung zu bringen.

Die Form der Arbeitsgemeinschaft ist entweder der „Schutzverband des Tischlergewerks", eine eigens nach bestimmten Normen gebildete Vereinigung", die von Fall zu Fall gebildet wird. Ist die Bewerbung um eine Arbeit beschlossen, so wird einer der Teilnehmer bestimmt, die Offerte abzugeben und den gesamten Verkehr mit der vergebenden Behörde zu übernehmen. Um eine pünktliche und sachliche Einhaltung der übernommenen Verpflichtungen zu garantieren, übernimmt die Innung die Aufgabe, als Wächter dafür zu sorgen, daß gute Qualität geliefert wird und die Termine eingehalten werden. Die Innung ernennt Qualitätskontrolleure, die die Arbeiten während ihrer Entstehung und vor der Ablieferung kontrollieren. Sie stellen Prüfungsatteste aus, Dazu hat der Verband eine „Genossenschaft des Tischlergewerbes" geschaffen, die ebenfalls größere Aufträge zur gemeinschaftlichen Erledigung durch die Verbandsmitglieder annimmt. Die Kontrolle wird hier durch die Innung der Lieferanten geübt. Die Kontrolle wird hier durch die Innung der Lieferanten geübt. Der Kundschaft wird in solchen Fällen bekannt gegeben, daß sie keine Arbeiten abzunehmen braucht, die nicht den Kontrollstempel der Innung tragen.

Der Verband bzw. die Innungen sind zum Zwecke der Beschaffung von Arbeiten mit den in Betracht kommenden Behörden in Verbindung getreten. Werden Tischlerarbeiten ausgeschrieben, so tritt die Gemeinschaft unter Ausnutzung aller Hilfsmittel des Verbandes (Preistarif usw.) zur vorsichtigen und genauen Kalkulation zusammen. Die Erfolge waren nicht immer die besten, wenn auch zugegeben wird, daß der Ministerialerlaß vom 4. September 1912 über das Submissionswesen, der im Prinzip mit dem Zuschlag an den Mindestfordernden gebrochen hat, manche Besserungen mit sich gebracht hat.

Neuerdings sucht der Verband engere Verbindung mit der Industrie. Vor allem ist daran gedacht, die großen Aufträge der Industrie (Arbeiten in den Kolonien usw.) durch Lieferungsverbände zu übernehmen.

)—(Eine wichtige Entscheidung zum Submissionswesen.

Ein „Schutzabkommen" bei Einreichung von Preisangeboten ist nicht ohne weiteres sittenwidrig. den Gründen dieser Reichsgerichtsentscheidung ist hervorzuheben: Unter „Schutz" verstehen die Gewerbetreibenden bei öffentlichen Verdingungen, daß der Schützende eine höhere Preisforderung stellt als der Zuschützende, damit unter regelmäßigen Verhältnissen dieser den Zuschlag erhält. Ein solches Abkommen vereitelt freilich die Absicht des Ausschreibenden (Verdingenden), der im freien Wettbewerb das für ihn günstigste Gebot ausmitteln will, und widerstrebt auch der Gesinnung eines Mannes von vornehmer Denkungsart. Dennoch darf bei der Prüfungsfrage, ob derartige Abkommen dem Anstandsgefühl eines gerecht und billig denkenden Menschen, wie es als gute Sitte namentlich unter den Berufs- und Klassengenossen des Submittenten herrscht, zuwiderlaufen, nicht aus den Augen verloren werden, wie die Verabredungen zum gegenseitigen „Schutz" bei öffentlichen Verdingungen entstanden sind. Den bekannten, auch vom Bürgerlichen Gesetzbuch hervorgehobenen Mißständen des Submissionswesens, die sich zum Verderb des Handwerkerstandes und sonstiger Unternehmerkreise bis zur Gemeinschädlichkeit gesteigert und vielfach auch dem Verdingenden nur scheinbaren Nutzen gebracht haben, ist auch, seitdem nicht mehr das Mindestgebot, sondern das annehmbarste Gebot berücksichtigt und nur eine beschränkte Zahl leistungsfähiger Gewerbetreibender zur Bewerbung aufgefordert zu werden pflegt, nicht durchgehend abgeholfen worden. Es fanden sich stets einzelne Unternehmer, die, gleichviel aus welchen Gründen, durch Schleuderpreise die ausgeschriebenen Arbeiten oder Lieferungen an sich zu reißen verstanden, so ihnen Wettbewerber, die Angebote verschmähten, bei denen sie auf die Dauer nicht bestehen konnten, schweren Schaden zufügten. Die durch solchen Wettbewerb bei den meisten umfänglichen und ausgiebigen Arbeiten in ihrer gewerblichen Existenz bedrohten Unternehmer griffen schließlich, um sich der Uebelstände zu erwehren, zur Selbsthilfe. Sie gründeten Vereinigungen, sogenannte Submissionskartelle, um bei öffentlichen Verdingungen sich gegenseitig zu „schützen", und dadurch angemessene Preise zu erzielen. Diese der wirtschaftlichen Not und dem Selbsterhaltungsbetrieb entsprungenen Schutzvereinigungen sind insolange nicht als ernstlich anzusehen, als die etwaige Täuschung des Verdingenden (Bauherrn usw.) nicht als Mittel benützt wird, um zu seinem Schaden unangemessene Preise festzusetzen. Wird ein Werk nur im Weg der öffentlichen Verdingung vergeben, so bleibt, wie die Verhältnisse sich tatsächlich entwickelt haben, den Bewerbern, die die Zerrüttung ihres Gewerbes durch ein einsichts- und schrankenloses gegenseitiges Unterbieten hintanhalten wollen, nicht viel anderes übrig, als sich vorher über die Preisangebote zu verständigen. Neben dem Streben des Verdingenden, zu möglichst niedrigem Preis die Werklieferung zu erlangen, ist eben auch das des Unternehmers nach einem auskömmlichen Lohn für seine Leistung zu berücksichtigen. Ueberall ist bei der Frage, ob solche Verabredungen von Unternehmern sittenwidrig seien, Gewicht darauf zu legen, ob sie auf die Erzielung unberechtigter Vorteile gerichtet sind? Dabei kommt, sofern ein Unternehmer ein Schleuderangebot eingereicht hat, daß der Verdingende tatsächlich zu einem weit geringeren Preis das Werk erhalten hätte, selbst wenn es von gleicher Güte gewesen wäre, wie das des teueren Unternehmers. Denn auf eine Schädigung des Verdingenden würde der teurere Unternehmer nur ausgehen, wenn er unter Deckung des „Schutzes" seiner Mitbewerber einen übersetzten Preis gefordert hat.

Dr. Eckener über die Bedeutung der „Zeppeline" bei einer Mobilmachung.

Die große Bedeutung, welche die „Zeppeline" schon in ihrem jetzigen Stadium bei einer künftigen Mobilmachung haben werden, wurde von Dr. Eckener, dem bekannten Führer der Zeppelin-Luftschiffe, vor kurzem an der Hand von Tatsachenmaterial in einem Vortrage erörtert. Aus den klaren Ausführungen des hervorragenden Luftschiffachmannes kann man sich heut schon ein Bild von der Tätigkeit der „Zeppeline" bei Ausbruch eines Krieges machen, und man versteht, warum alle andern Militärmächte sich unter größten Anstrengungen bemühen, ein den Zeppelinen gleichwertiges Starrluftschiff zu erbauen.

Dr. Eckener führte aus, daß bei einer Mobilmachung die Zeppeline infolge ihrer langen Fahrdauer und ihrer gewaltigen Tragfähigkeit sowie der Möglichkeit, mit drahtlosen Apparaten ausgerüstet zu werden, sehr schnell bis tief in das feindliche Land eindringen und den Truppenaufmarsch auf schnellstem Wege unserer Heeresoberleitung melden können. Es würde sich höchstens darum handeln, die von den Franzosen als einzige Luftwaffe gerühmten Flugzeuge abzuwehren. Hier ist es bedeutsam, was dieser hervorragende Fachmann — in Uebereinstimmung mit unseren ständigen bisherigen Ausführungen, die des öfteren bekämpft wurden — über die Bedeutung der Flugzeuge gegenüber den Zeppelinen sagt. Dr. Eckener erklärte, daß die Hoffnung der französischen Militärbehörden allein darum nur auf den Flugzeugen beruhe, weil sie kein wirklich brauchbares Militärluftschiff mit den Leistungen der Zeppeline aufzuweisen haben. Die Zeppeline haben heute bereits die Geschwindigkeit der Flugzeuge übertroffen. Fernerhin sind sie jetzt von den atmosphärischen Einflüssen von allen stürmischen Winden und böigem Wetter ebenso unabhängig, wie von den Sonnenböen an heißen Sommertagen, an denen bekanntlich die Flieger vor Einbruch des Abends nicht aufsteigen. Hierin übertreffen die Zeppeline die Flugzeuge um ein bedeutendes. Auch eine Verfolgung der Zeppeline oder ihre Vernichtung durch Flugzeuge ist nur in gewöhnlichen Fällen möglich. Das Luftschiff hat nämlich eine viel größere Steigfähigkeit als die Flugzeuge und übertrifft sie darin um mehrere Minutenmeter. Bei einer Begegnung eines Zeppelins mit einem Flugzeug kann also der Zeppelin viel schneller aufsteigen und über das Flugzeug gelangen, um es dann durch Bombenwürfe zu vernichten. Nach den Angaben Dr. Eckeners kann durch einen Zeppelin eine Anzahl von 30 Flugzeugen vernichtet werden, bevor ein Flugzeug imstande ist, einen Zeppelin zu zerstören. Der Zeppelin könne sich demgemäß im Kampf gegen eine große Flugzeugflottille noch vorzüglich behaupten und als Sieger hervorgehen. — Diese Ausführungen Dr. Eckeners zeigen zur Genüge, worin der Wert der Luftfahrzeuge besteht. Natürlich hat das Flugzeug auch seine gewaltige Bedeutung. Dagegen mangeln aber den französischen Luftschiffen ebenso strategische Werte wie den alten und langsamen Kriegsschiffen. Ein Luftschiff, daß 13 bis 14 Meter in der Sekunde fährt, hat für den Krieg nur sehr geringe Bedeutung.

Der amtliche Bericht über den Tod Theodor Körners.

Der Graf zu Dohna-Wundlaken, ein Schwager des Majors von Lützow und gleich Körner Offizier im Freikorps, hat im Namen der Freunde und Waffengefährten Körners vier Tage nach dessen Tode folgenden Bericht verfaßt und später im „Preußischen Korrespondenten" eröffentlicht: Am 26. August fand Theodor Körner, Adjutant des Majors von Lützow, gleich zu Anfang eines Gefechtes (wodurch in einem, im Rücken der französischen Armee gelegenen Versteck unweit Rosenberg an der Straße von Schwerin nach Gadebusch, eine bedeutende Anzahl Wagen mit der Bedeckung den Franzosen abgenommen wurden), den von ihm oft besungenen schönen Soldatentod. Wir verlieren in ihm einen redlichen Freund, die vaterländischen Waffengefährten, die literarische Welt einen hoffnungsvollen Dichter, dessen Talent noch in der Blüte stand. Von zwei schweren Kopfwunden, die er bei Kitzen erhielt, kaum hergestellt, hatte er die Waffen mit eben dem edlen Feuereifer wieder ergriffen, mit welchem er den Musen diente. Sein letztes Gedicht an sein Schwert setzte er kurz vor dem erwähnten Gefecht auf, und stürzte dann mit hohem, zu stürmischen Mute gegen die feindlichen Bajonette. Eine Kugel, die vorher den Hals seines Pferdes durchbohrt hatte, traf ihn tödlich in den Unterleib, und nach wenigen Minuten hörte er auf zu atmen; die sehr schnell angewandte Hilfe eines Wundarztes blieb leider ohne Erfolg, und wir haben nur die traurige Pflicht erfüllen können, die körperliche Hülle des liebenswürdigen Mannes nach unserem Stabsquartier Lübelow zu befördern wo sie mit militärischen Ehrenbezeugungen unter einer Eiche bestattet worden ist. Wittenburg den 30. August 1813.

Deutschland.

Berlin, 28. August.

* **Ueber einen bevorstehenden Aufenthalt des Kaisers in Cadinen** berichten ostdeutsche Blätter. Der Kaiser wird vom 16. September an längere Zeit in Cadinen Aufenthalt nehmen, und zwar vor seiner Reise nach Rominten und Königsberg. Auch der Marienburg wird der Kaiser einen Besuch abstatten.

* **Die Begrüßung des Kaisers auf Bahnhöfen.** Daß die Begrüßungen des Kaisers seitens der Bevölkerung auf Bahnhöfen einer Beschränkung unterliegen müssen, da sie sonst dem Kaiser zu große Anforderungen auferlegen, ist klar. Wie uns ein eigener Drahtbericht aus Köln meldet, hat, nachdem in der letzten Zeit auf einer Haltestelle während des Lokomotivwechsels für den kaiserlichen Sonderzug ein Verein ohne Wissen des Kaisers Aufstellung genommen hat, der Kaiser erneut den Wunsch zu erkennen gegeben, daß ohne vorherige Genehmigung oder Allerhöchsten Befehl niemand zur Begrüßung zugelassen werde. Der Eisenbahnminister hat durch einen besonderen Erlaß angeordnet, daß die Absperrung streng durchzuführen und daß nur solchen Personen der Zutritt zum Bahnhof zu gestatten sei, welche sich als befohlen ausweisen können.

* **Sonntagswahlen für den Reichstag?** Die nächste Reichstagsersatzwahl, die einundzwanzigste, findet, so schreibt die „N. G. C.", am 31. August statt, und zwar in Landshut in Niederbayern, einem Kreise, der seit 1871 im Besitze des Zentrums ist. Das Interessante an diesr bayerischen Nachwahl ist, daß sie sich an einem Sonntag vollzieht. Das war bisher nicht üblich. Nur einmal, in den neunziger Jahren, kam ein ähnlicher Fall vor. Damals wurde auch eine Nachwahl in Elsaß-Lothringen auf den Sonntag anberaumt, allerdings, ohne daß die Wahlbeteiligung erheblich stärker war als sonst. Die Landshuter Wahl wird nun den Beweis liefern können, ob die Freunde der Sonntagswahl recht haben, ob der Sonntagstermin wirklich den Wahleifer hebt und die Wahlbeteiligung erhöht.

* **Achtung.** Man verlacht in der bürgerlichen Presse meist den Vorschlag einer sozialdemokratischen Modenzeitung, den der sozialdemokratische Zentralwahlverein von Teltow-Beeskow dem Parteivorstande unterbreitet. In der letzten Generalversammlung wurde ein dahingehender Antrag, der von Neukölln gestellt war, diskutiert. Eingewandt wurde, daß eine solche Zeitung ziemlich bedeutende Kosten verursache. Um diesen Einwand abzuschneiden, wurde dem Antrag schließlich folgende — auch die Politik geschickt hineinziehende Form gegeben, in der er die Zustimmung der Generalversammlung fand:

„Um die Arbeiterfrauen von den heutigen Modezeitungen, die alle mehr oder weniger Politik treiben, unabhängig zu machen, wird der Parteivorstand ersucht, einen Kostenanschlag für die Herausgabe, einer den Bedürfnissen des Arbeiterhaushalts entsprechenden Modenzeitung aufzustellen."

Die Sache ist nicht so von der Hand zu weisen und verdient Beachtung. Vielleicht ist doch der Boden für ein praktisches auf die Arbeiterwelt zugeschnittenes Modenblatt vorhanden. Vielleicht ist hier ein neues Feld für den Volksverein für das kath. Deutschland gegeben. In sozialistischer Hand wird das Blatt jedenfalls auch sozialdemokratische Propaganda treiben.

* **Ueber den Wehrbeitrag der Bundesfürsten** wird von unterrichteter Stelle geschrieben: Die Aufstellung von Vermögensverzeichnung für den kommenden Wehrbeitrag ist von den bundesfürstlichen Vermögensverwaltungen schon seit einiger Zeit in Angriff genommen. Da die Bundesfürsten bisher weder Reichs- noch Staatssteuern bezahlt haben, so fehlt eine geeignete Unterlage für die Beurteilung des wehrsteuerpflichtigen Vermögens und es verursacht den verantwortlichen Leitern der fürstlichen Vermögen große Mühe, die Ziffern einwandfrei festzustellen. In den Ausführungserlässen des Bundesrats wird sich die Bestimmung finden, daß zur Entgegennahme der Wehrbeiträge der Bundesfürsten die obersten Finanzbehörden der Bundesstaaten zuständig sind. Diesen sind die Vermögensbekenntnisse einzureichen. Nachdem aber die Beiträge freiwilliger Natur sind, so können für die Fürsten die gesetzlichen Ueberprüfungsmittel nicht in Anwendung kommen und wird eine Kontrolle nur dann stattfinden, wenn sie ausdrücklich verlangt wird. Für die Feststellung des kaiserlichen Privatvermögens ist das königliche Hausministerium zuständig. Uebrigens dürften die Bundesfürsten von dem Recht, den Wehrbeitrag in drei jährlichen Teilzahlungen abzustatten, keinen Gebrauch machen, sondern ihren gesamten Beitrag im Frühjahr 1914 bezahlen.

* **Ueber die asiatische Eisenbahnfrage** wird offiziös geschrieben:

Auf Grund eines Artikels des Temps ist die Welt mit Pariser Meldungen über eine deutsch-französische Verständigung in asiatischen Eisenbahnfragen überrascht worden. Die Richtigkeit dieser Meldungen unterliegt sehr starken Einschränkungen. Die deutsche und die französische Regierung haben über die vom Temps berührten kleinasiatischen und syrischen Eisenbahnfragen keine Verhandlungen gepflogen, auch nicht in Gestalt vertraulicher Vorbesprechungen. Der Temps scheint seinerseits auch nur Verhandlungen zwischen deutschen und französischen Banken im Auge zu haben, aber auch hier ist es fraglich, ob man schon von Verhandlungen sprechen darf. Was tatsächlich erfolgt ist, war nichts als ein Gedankenaustausch zwischen Vertretern der deutschen und der französischen Finanzgruppe, die in der asiatischen Türkei Rechte und Interessen besitzen. Dieser Gedankenaustausch war privat und unverbindlich. Einige Punkte mögen zur Festhaltung des Inhalts der Besprechungen schriftlich zusammengefaßt worden sein, aber nur in unverbindlicher Form, so daß noch keiner von beiden Teilen neue Rechte erworben und bestehende aufgegeben hat. Es wäre bedauerlich, wenn auf Grund des Temps-Artikels der falsche Eindruck hervorgerufen werden sollte, daß Deutschland mit Frankreich Verhandlungen über türkische Inkeressen geführt hätte. Ich wiederhole, daß dieß nach der mir gegebenen Aufklärung nicht geschehen ist.

Die Kaisertage in Posen.

* Posen, 28. Aug. Der Kaiser richtete an den Oberpräsidenten der Provinz Posen folgenden Dankerlaß:

„An unseren diesjährigen Aufenthalt in der Residenzstadt Posen können ich und die Kaiserin und Königin, meine Gemahlin, eine schöne Erinnerung bewahren. Diesem wohltuenden Empfinden will ich durch unseren herzlichen Dank für die freudige Teilnahme weiter Schichten der Bevölkerung an unserem Besuch und für die vielfachen Beweise treuer Ergebenheit hiermit nochmals kundtun. Mit besonderem Wohlgefallen gedenke ich zugleich der treuen Begrüßung am Paradetage durch meine alten Soldaten der Provinz und die Angehörigen der Sanitätskolonnen, die an der Pflege vaterländischer Gesinnung einen so verdienstlichen Teil haben. Diesen braven Männern zolle ich meinen königlichen Dank. Ich beauftrage Sie, dies der Provinz sogleich bekannt zu geben. Posen, 28. August 1913. (gez.) Wilhelm R."

Heute vormittag 10 Uhr erfolgte die Abfahrt

des Sonderzuges mit den fürstlichen Herrschaften, den Gästen und Gefolgen nach Breslau. Im Sonderzuge befand sich auch der Reichskanzler.

* Posen, 28. Aug. Als gestern abend die zur Ziviltafel im Residenzschloß geladenen polnischen Magnaten zurückkehrten, wurden sie von dem vor dem polnischen Hotel Basar angesammelten polnischen Janhagel mit Johlen und Pfuirufen empfangen. Zu ernsten Ausschreitungen ist es jedoch nicht gekommen. Die Polizei zerstreute die Menge; Verhaftungen wurden nicht vorgenommen.

Eisenbahnassistenten und Postassistenten. Der Vorstand des Verbandes mittlerer Reichs-Post- und Telegraphenassistenten bittet uns um Veröffentlichung folgender Ausführungen:

„In Ihrer Nr. 448 v. 16. Aug. ist ein Rundschreiben des Vorstandes des Eisenbahnassistentenverbandes veröffentlicht, in dem Vergleiche zwischen den Eisenbahnassistenten und Postassistenten gezogen werden und insbesondere der Gleichstellung beider Beamtenklassen das Wort geredet wird. Nach unserem Dafürhalten wird der weitere Austrag der beiderseitigen Meinungen der Fachpresse vorbehalten bleiben müssen. Wenn die Eisenbahner in ihren Fachblättern den Postbeamten den „Kampf" verkünden, so mögen sie das immerhin tun; den Kampfplatz aber in die große Oeffentlichkeit verlegen, heißt dieser nicht gerade ein erbauliches Bild von den Bestrebungen der Beamtenschaft liefern, ganz abgesehen davon, daß diese nicht in der Lage ist, den Gründen und Gegengründen nachzugehen und sie auf ihre Richtigkeit zu prüfen. Wir verzichten daher auf eine Erwiderung der gegen uns gerichteten Angriffe der Eisenbahner in der Tagespresse und behalten uns vor, an geeigneter Stelle das Nötige zu sagen.

Sozialdemokratische Unruhen.

* Berlin, 28. Aug. In Löbejün bei Halle a. S. feierte am Sonntag der sozialdemokratische Arbeiterverein ein Sommerfest, das mit allerlei Belustigungen für die Kinder verbunden war. Der Schulrektor des Ortes hatte den Kindern die Teilnahme an dem Fest untersagt und ließ dann diejenigen bestrafen, die unter Begleitung ihrer Eltern dem Fest beigewohnt hatten. Darauf drangen mehrere hundert Personen in die Schule und in das Zimmer des Rektors ein, wo es zu einem Handgemenge kam. Die Polizei mußte schließlich blank ziehen, um den Rektor aus seiner gefährlichen Situation zu befreien. Am Abend wiederholten sich die Szenen, als der Rektor den Unterricht für die Fortbildungsschüler abhalten wollte.

Frankreich.

* Paris, 28. Aug. Das französische Ministerium des Auswärtigen hat gestern den Blättern eine Note zugehen lassen, nach der französische Flieger, welche das Deutsche Reich besuchen, aufgefordert werden, sich dort den internationalen Bestimmungen über Flieger zu unterwerfen, um sich vor Mißhelligkeiten zu bewahren. In der Note wird sodann ein Auszug der wichtigsten Bestimmungen veröffentlicht.

Der Diözesanverband der katholischen Arbeitervereine der Erzdiözese Köln

hält am 31. August und 1. September im Annohaus seinen 19. Delegiertentag ab. Dem von Diözesanpräses Dr. Müller (M.-Gladbach) erstatteten Jahresberichte ist folgendes zu entnehmen. Dem Verbande gehörten am 31. Dezember 1912 400 Vereine mit 83 935 Mitgliedern an, gegen 359 Vereine mit 75 895 Mitgliedern am Schluß des Jahres 1911; also eine Zunahme von 41 Vereinen und 8040 Mitglieder, auf schon bestehende Vereine 2850; außerdem sind 6 Vereine mit 1706 Mitgliedern, die schon früher bestanden, aber dem Diözesanverbande nicht angehörten, in die Statistik aufgenommen. An Neugründungen weisen auf die Bezirke: Aachen 6, Bonn 5, Köln rechtsrheinisch 2, Köln linksrheinisch 4, Düren 5, Düsseldorf 4, Elberfeld 8, Essen 1, Euskirchen 4, Neuß 7. Infolge schlechter Konjunktur hatten einzelne Vereine einen Rückgang zu verzeichnen. Der Verband zählt unter den 79 856 Mitgliedern 24 226 Metallarbeiter 10 393 Bergarbeiter, 6913 Textilarbeiter, 4848 Bauarbeiter, 3320 Holzarbeiter; der Rest verteilt sich auf die verschiedensten Berufe. Bemerkenswert ist die große Zahl der Metallarbeiter, dagegen weisen einzelne Berufe viel zu wenig Mitglieder in den Vereinen nach — so hat u. a. der Bezirk Aachen nur rund 500 Textilabeiter in den Vereinen. Die Vereine haben ihre Mitglieder zum weitaus größten Teil aus dem kräftigsten Mannesalter. Es waren in den Gewerkschaften organisiert 22 601, gegen 19 653 im Vorjahre, oder 28,17 Proz. gegen 29,36 Proz.; absolut ist also die Zahl der Organisierten gestiegen, im Verhältnis zur Gesamtmitgliederzahl aber gesunken. Wenn auch noch manche nichtorganisierte, aber organisationsfähige Mitglieder vorhanden sind, so sind doch insgesamt 25 327 Mitglieder vorhanden, die für eine wirtschaftliche Berufsorganisation so gut wie gar nicht in Betracht kommen, aber auch 16—20 000, die noch gewonnen werden können und müssen. Der Bericht betont, daß gerade die jugendliche Arbeiterschaft — vom 16.—17. Lebensjahre an — der Gewerkschaftsbewegung in bedauerlichem Maße fernsteht. „Die neuesten Bestrebungen der Jugendpflege leiden insofern an Uebertreibungen, als sie das Aufkommen einer ernsteren Geistesrichtung und das Denken und Sorgen für die Zukunft behindern: lassen sie doch das Leben der Jugendlichen außerhalb der Berufsarbeit fast ausschließlich in Spiel und Sport aufgehen. Recht bezeichnend in dieser Hinsicht ist, daß zum Beispiel im Gladbacher Industriebezirke einzelne Fabrikanten Mitglieder der Jugendwehr in ihre Betriebe nicht aufnehmen, weil dieselben in der Arbeit zu sehr versagen." Die Ausbreitung der Arbeitervereinsbewegung auf dem Lande hat gute Fortschritte gemacht. In so ziemlich allen Bezirken wurden Frauenversammlungen gehalten. Leider ist es bis jetzt noch nicht gelungen, die Jünglingsvereinigungen, die Arbeitervereine und Gesellenvereine zu einem zielbewußten und einträchtigen Arbeiten zwecks Gewinnung der Jugend für unsere katholische Organisationen zu bewegen. Das Vertrauensmännersystem ist überall eingeführt. Der Bericht stellt 5025 Vertrauensmänner und 2859 Vorstandsmitglieder in der Vereinsabeit fest. Die Zahl der Unterrichtskurse betrug 217 gegen 183 im Vorjahre. Studentische Arbeiterunterrichtskurse fanden statt: in den Herbstferien 93 mit 2378 Teilnehmern, in den Osterferien 25 bezw. 772. In allen Bezirken befinden sich Vereinsmitglieder sowie auch andere katholische Arbeiter in den kommunalen Vertretungen und in der Organisation der Centrumspartei; insgesamt sind 243 katholische Arbeiter in Gemeinde- bezw. Stadtverordnetenkollegien. Die Leokasse ist in 244 Vereinen eingeführt, die Zentral-Krankengeldzuschußkasse in 270; beide haben einen erfreulichen Fortschritt zu verzeichnen. Der umfangreiche und mit großer Sorgfalt zusammengestellte Bericht berichtet ferner über das religiöse Leben in den Vereinen, die Bildungsbestrebungen und die sonstigen wirtschaftlichen und Wohlfahrtseinrichtungen der Vereine, über Leitung und Einrichtung des Diözesanverbandes und bringt statistische Tabellen über Berufs- und Altersverhältnisse der Mitglieder.

Stadt-Nachrichten.

* Neuß, 29. August.

Neußer Volksbadeanstalt. Ab Montag, den 1. September wird die Badeanstalt morgens um 8 Uhr geöffnet.

Turnersiege. Ueber 600 Turner aus Rheinland und Westfalen hatten sich am vergangenen Sonntag auf dem Kaiserberg bei Duisburg zusammengefunden, um in dem nun schon zum dreißigsten Male veranstalteten volkstümlichen Wettturnen den schlichten Eichenkranz zu erringen. Diesmal war ein Sechskampf, bestehend aus Stabhochspringen, Weitspringen, Laufen über 100 Meter, Schleuderballwerfen, 75-Pfund-Stemmen und Kugelstoßen ausgeschrieben, den eine überaus zahlreiche Zuschauermenge mit Interesse verfolgte. Auch die Neußer Farben waren siegreich vertreten, denn es erhielten vom Allgemeinen Turnverein: Theo Küpper den 18. Kranz mit 100 Punkten, Peter Wolff den 29. Kranz mit 89 Punkten; ferner von der Neußer Turnerschaft: Friedr. Duckstein den 29. Kranz mit 89 Punkten. Gut Heil!

† **Eingesandt.** Die Beleuchtung der Brückstraße läßt in letzter Zeit viel zu wünschen übrig. Von den wenigen Laternen, die dort angebracht sind, brennt eine überhaupt nicht. Ob der Fehler an der Fernzündung liegt, muß die Untersuchung ergeben. Jedenfalls wäre es im Interesse der öffentlichen Sicherheit angebracht, wenn baldige Abhülfe geschafft würde.

\+ **Vierter sozialwissenschaftlicher Kursus für Lehrer.** Zum vierten Male wendet sich die Zentralstelle des Volksvereins für das katholische Deutschland an die katholische deutsche Lehrerschaft mit der Einladung zu einem sozialwissenschaftlichen Kursus von Montag den 1. bis Freitag den 5. September. Das Programm bietet eine Reihe wertvoller Vorträge: Montag, vormittags 9¼ Uhr: Schule und soziale Umwelt; nachmittags 3 Uhr: Lehrerschaft und Beamtenschaft. Dienstag vormittags: Aufgaben der Jugend-Fortbildung und -Erziehung gegenüber der sozialen Bewegung des Mittelstandes; nachmittags: Die Mitwirkung der Lehrer an der Erneuerung des Familienlebens. Mittwoch vormittags: Veredelung der Unterhaltung und Erholung in den katholischen Vereinen; nachmittags: Kulturelle Arbeit im Lehrerstande. Donnerstag vormittags: Imperialismus und Jugendfortbildung. Der Nachmittag bleibt verschiedenen Besichtigungen reserviert. Freitag vormittags: Die Interessenvertretung der Lehrer; nachmittags: Soziale Arbeit als Standessache.

Auswärtigen werden Wohnungsangebote im Volksvereinshause, Bandstraße 5—11 vermittelt. Das Wohnungsbüro ist geöffnet morgens von 8 bis 12 und nachmittags von 4—7 Uhr.

§ **Das Sekretariat Sozialer Studentenarbeit** veranstaltet vom 11. bis 14. September eine Studienreise nach Belgien. Besucht werden industrielle Werke, landwirtschaftliche Organisationen, Gewerkschaftshäuser, Regierungsinstitute und Hafenanlagen. Den Abschluß der Reise bildet der Besuch der Genter Weltausstellung. Die Veranstaltung erfolgt nach Rücksprache und unter Beihülfe leitender Persönlichkeiten des belgischen Arbeiterministeriums und der dortigen sozialen Organisationen. Gelegentlich der Reise finden Zusammenkünfte mit Vertretern der flämischen Studentenbewegung statt. Der Preis für die Reise stellt sich außerordentlich gering. Logis wird genommen in Gesellenhäusern und Turnsälen. Die Führung übernimmt ein fachmännisch vorgebildeter deutscher Gymnasialprofessor. Bei dem hohen Interesse, das die flämische Studentenbewegung, ebenso wie das organisationsreiche Nachbarland Belgien bietet, ist zur Teilnahme an der Fahrt dringend zu raten. Anmeldungen sende man direkt an das Sekretariat Sozialer Studentenarbeit M.-Gladbach Kurzestraße 10, von wo umgehend die näheren Bedingungen der Reise mitgeteilt werden.

□ **Zur Aufklärung der Bevölkerung** über die Gefahren der heißen Zeit für den Säugling und deren Verhütung ist vom Kaiserin Auguste Viktoria-Haus zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reiche ein Flugblatt und ein Merkblatt ausgearbeitet worden; ebenso sind Ratschläge über Ernährung und Pflege des Säuglings und, entsprechend der wachsenden Bedeutung der Kleinkinderfürsorge, auch des Kleinkindes, verfaßt worden. Die Auslieferung erfolgt durch den Verlag Georg Stilke, Berlin NW. 7, Dorotheenstraße 66—67.

Aus dem Landkreise Neuss.

:: Vom Lande, 28. Aug. Die Klagen über Gartendiebe mehren sich. Besonders Obst und Gemüse wurden massenhaft entwendet in den letzten Tagen. Als ein Landwirt die Ernte der Stangenbohnen vornehmen wollte, fand er, daß sämtliche Bohnen der großen Pflanzung entwendet worden waren. Auf den Kappus- und Kartoffelfeldern macht man ähnliche Beobachtungen. Auf diesen finden sich inmitten der Grundstücke ganz kahl ausgehackte Plätze, während auch anderseits rupfweise die Sträucher ausgehoben sind.

Büttgen, 29. Aug. Wie nach alt hergebrachter Weise zieht auch in diesem Jahre eine Prozession von hier nach Kevelaer. Als Tag der Abreise ist der 4. und der Rückreise der 5. Septbr. cr. festgelegt worden. In diesem Jahre wird die Prozession durch die Beteiligung der Marianischen Jungfrauen-Kongregation besonders verschönert werden und zwar durch weiße Kleider, blaue Schärpen, Statuen und Transparenten tragend. Beim Einzug im Gnadenorte wird die Prozession von einer Musikkapelle begleitet. Möge dieses Veranlassung zu einer recht zahlreichen Beteiligung geben. Näheres siehe im Annoncenteil dieser Zeitung.

□ Büttgen, 29. Aug. Die Rekruten haben ihren heutigen Vortrags- und Uebungsabend, bei dem Pfarrer Rüssel seinen zweiten Vortrag halten wird, punkt 9 Uhr beim Wirten Müller.

* Grefrath-Holzheim, 28. Aug. Bei der Viehaufnahme wurden in der Gemeinde Holzheim 158 Pferde und 357 Stück Rindvieh, in der Gemeinde Grefrath 151 Pferde und 506 Stück Rindvieh gezählt. Die letzte Viehzählung am 1. Dezember 1912 ergab in der Gemeinde Holzheim 150 Pferde und 369 Stück Rindvieh und in der Gemeinde Grefrath 147 Pferde und 453 Stück Rindvieh. Während also in der Gemeinde Holzheim die Stückzahl des Rindviehs um 12 Stück abgenommen hat, hat sie in der Gemeinde Grefrath um 53 Stück zugenommen.

=!= Glehn, 28. Aug. Bei dem am vergangenen Sonntag abgehaltenen Königsvogelschießen des Schützenvereins Glehn errang Herr Gastwirt Joh. Becker von hier, Kirchstraße, die Königswürde. Das diesjährige Schützenfest findet gelegentlich der Herbstkirmes am 6., 7., 8. und 9. Sept. statt.

:: Glehn, 28. Aug. Die neue Fahne des Kirchenchores „Cäcilia" Glehn, welche am 7. ds. Mts. in feierlicher Weise eingeweiht worden ist, wurde im Kloster der Benediktinerinnen in Kreitz bei Neuß zum Preise von mehr als 600 Mk. angefertigt und findet allseitige Bewunderung.

:: Norf, 28. Aug. Unter'm gestrigen Tage prangte das neue Rathaus hier in Flaggen- und Blumenschmuck, galt es, den fertiggestellten Neubau nunmehr seiner Bestimmung zu übergeben. Gegen 5 Uhr nachmittags versammelten sich im Sitzungssaale die Bürgermeisterei- und Gemeinderäte sowie die Pfarrgeistlichkeit von Norf, Rosellen, Grimlinghausen und Uedesheim nebst den geladenen Gästen. Herr Bürgermeister Wiedenbrüg begrüßte die zahlreich Erschienenen, insbesondere den Königlichen Landrat Herrn Dr. v. Brandt und sprach allen, die das Unternehmen mit gefördert, besonders dem Bürgermeistereiratsmitgliede Herrn Asthoewer hier Müggenburg für die Schenkung des schönen Baugrundstückes den Dank der Bürgermeistereien aus. Er führte weiter aus, daß der Tag der Einweihung gleichzeitig einen Markstein in der Entwickelungsgeschichte der Bürgermeistereien Norf und Grimlinghausen bedeute und lenkte den Blick auf die Vergangenheit. Die Summe der Gemeindeetats sei in den letzten Jahren auf 118 000 Mark gestiegen und er erinnerte daran, was auf dem Gebiete des Wege- und Straßenbaues, des Verkehrs-, des Schul- und Meliorationswesens, wie der öffentlichen Wohlfahrtspflege geschehen sei. Er dankte für die Unterstützung, die er bisher allerseits gefunden, insbesondere dem Herrn Landrat für das Wohlwollen, welches er bisher unseren Gemeinden erwiesen habe. Gerade der von ihm noch vor kurzem herbeigeführte Kreistagsbeschluß betr. Durchführung einer elektrischen Kleinbahn Neuß—Grimlinghausen—Dormagen beweise, wie sehr ihm die Förderung unserer Gemeinden am Herzen liege, auch dankte er ihm für die Ueberweisung des schönen Kaiserbildes. Sodann forderte der Bürgermeister alle auf, an dem Wohle der Gemeinden nach Kräften weiterzuarbeiten und wenn auch manchmal Interessengegensätze und Meinungsverschiedenheiten beständen, so müßten sich doch alle wieder in dem Gedanken zusammenfinden, nur dem Gemeinwohl zu dienen. Möchte das neue Verwaltungsgebäude seine Bestimmung voll und ganz erfüllen, stets eine Pflegestätte echten Bürgersinns sein, vor allen Dingen auch fernerhin ein glücklicher Stern über unseren Gemeinden walten. Alsdann nahm der Herr Landrat das Wort; er beglückwünschte die Gemeinden zur Vollendung des Baues, wies insbesondere auf die Bedeutung des Festes hin und gab dem Wunsche Ausdruck, daß die Beratungen im neuen Amtsgebäude stets von dem Geiste des Fortschritts und der bürgerlichen Eintracht getragen seien. Nach der Besichtigung des Gebäudes begaben sich die zahlreichen Festteilnehmer durch die aus Anlaß der Feier mit Fahnen geschmückten Straßen zum Saale von Huthmacher. Während des Festmahles dort erinnerte der Herr Landrat in seiner Rede auf den Landesherrn an die vielen nationalen Gedenktage in diesem Jahre, insbesondere an die Zeit der Befreiungskriege vor 100 Jahren, wo es galt, im schweren Ringen die Erfolge zu erkämpfen, deren wir uns heute erfreuten, ferner an die vor einigen Tagen stattgehabte Jahrhundertfeier in Kelheim; er forderte die Festteilnehmer auf, dem Gelöbnis der Treue zu Kaiser und Reich, welches die Bundesfürsten dort erneuert hätten, sich anzuschließen. Mit Begeisterung stimmten alle in das Kaiserhoch ein. Im Laufe des Abends sprach Herr Landrat sodann den Bürgermeistereien Norf und Grimlinghausen seine Wünsche für eine weitere gedeihliche Entwicklung aus. Während Herr Bürgermeister Wiedenbrüg mit einem Hoch auf den Hrn. Landrat erwiderte, ließ das Bürgermeistereiratsmitglied Herr Wilms vom Rosellen seine humorvollen Ausführungen in ein Hoch auf den Bürgermeister ausklingen. So herrschte denn noch lange in dem Saale Feststimmung. Der Tag der Rathauseinweihung aber war ein Ehrentag für unsere Gemeinden.

:: Rommerskirchen, 27. Aug. Die heute hier von Herrn Dr. Bleckmann unter Mitwirkung der Kreisfürsorgerin abgehaltene Mutterberatungsstunde war in Anbetracht der dringenden Erntearbeiten, durch die die Mütter vielfach abgehalten sind, recht gut besucht. Es nahmen mit sichtbarem Interesse 38 Frauen mit ihren Säuglingen an der Beratung teil.

Um die in den Bürgermeistereien Rommerskirchen und Nettesheim den Freiwilligen Feuerwehren angegliederten Sanitätsabteilungen dem „Roten Kreuz" anschließen zu können, sind beide auf über 10 Mann ergänzt worden. Die Ausbildung wird abends in Eckum von Herrn Dr. Hahn aus Stommeln vorgenommen. Sie soll so gefördert werden, daß die Abteilungen noch im Herbste bei Abnahme der Wehren mit eine Uebung abhalten können.

Die Königliche Eisenbahndirektion macht bekannt, daß mit dem 16. Oktober cr. im Bahnhofe zu Rommerskirchen wiederum ein Restaurant eröffnet würde. Damit ist dem Wunsche vieler Reisenden, am Bahnhofe in Rommerskirchen eine Stärkung zu sich nehmen zu können, Rechnung getragen.

:: Straberg, 28. Juli. Die Hühnerjagd erweist sich sehr ergiebig. Das beweist wohl das Resultat, wonach gestern in kurzer Zeit aus den volkreichen Ketten der Feldgemarkung 132 Rebhühner zur Strecke gebracht wurden. Die Lichtung der Felder infolge Aberntens der Halmfrüchte gewährte auch einen Ueberblick über den Bestand an Hasen, der nicht weniger günstig ist.

:: Hackenbroich, 28. Aug. Die Sitzung des Gemeinderates, welche am 2. September, nachmittags 5 Uhr im Lokale von Witwe Schäfer stattfindet, wird sich mit folgenden Beratungsgegenständen befassen: 1. Beschaffung der Grundfläche für die Transformatorenstation in Hackenbroich und Hackhausen, 2. elektrische Straßenbeleuchtung, 3. Erweiterung des Begräbnisplatzes in Delhoven, 4. Eigentum des Begräbnisplatzes in Hackenbroich und dessen Eintragung in das Grundbuch, 5. Abortgebäude an der Schule in Hackenbroich, 6. Ortsstatut betr. die Reinigung der Straßen und Wege auf Grund des Gesetzes vom 1. Juli 1912, Haftpflichtversicherung der Reinigungspflichtigen.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

)!(Grevenbroich, 28. Aug. Am nächsten Dienstag findet hier eine Stadtratsitzung statt, in der u. a. über die Stadtwaldfrage erneut Beschluß gefaßt werden soll.

=!= Wevelinghoven, 28. Aug. (Trabrennen.) Das Herbstrennen am Sonntag verspricht nach Zahl und Qualität der gemeldeten Pferde einen schönen Sport. Immer mehr bringen die Pferdebesitzer dem hiesigen Rennen Interesse entgegen, da eine Anzahl bisher der Bahn fern gebliebenen Pferde am Sonntag nach hier kommen wird. Die Rennbahn, die besonders für Trabersport sich vorzüglich eignet, befindet sich in tadelloser Beschaffenheit. Nach der getroffenen Vorbereitung dürfte dem Verein wieder ein voller Erfolg beschieden sein.

)!(Bedburdyck, 28. August. Unter dem Schweinebestande des Landwirtes Mathias Pick in Damm ist die Schweineseuche ausgebrochen. Das Gehöft ist infolgedessen gesperrt worden.

(!) Garzweiler, 28. Juli. Sicherem Vernehmen nach tritt der Bürgermeister Greverath hierselbst demnächst in den wohlverdienten Ruhestand. Greverath ist schon seit dem Jahre 1876 Bürgermeister von Garzweiler und hat sich während der langen Dienstzeit stets besonderer Beliebtheit erfreut, so daß sein Austritt allgemein bedauert wird. Vorläufig ist Bürgermeister Greverath beurlaubt. Die Dienstgeschäfte werden durch den ersten Beigeordneten Klöters wahrgenommen.

Rheinland-Westfalen.

=!= Bedburg, 28. Aug. Am Sonntag, den 2. September feiert Herr Pfarrer Gottfried Anton Savels, der seit 1900 in Bedburg tätig ist, sein goldenes Priesterjubiläum. Der Jubilar ist geboren am 13. November 1840 zu Gangelt im Kreise Geilenkirchen. Er besuchte das Gymnasium zu Aachen, die Universitäten zu Tübingen und Bonn und das Priesterseminar in Köln. Von 1863—65 war er in Chemnitz als Vikar in der Diaspora tätig. Dann kehrte er wieder in die Diözese Köln zurück und wirkte bis 1870 als Vikar und Rektor an der höheren Knabenschule in Berg.-Gladbach. Von 1870—86 war er Kaplan an St. Michael in Aachen, von wo aus er als Pfarrer nach Heerdt bei Neuß versetzt wurde, wo er sich große Verdienste erwarb durch die Erbauung eines Krankenhauses und durch die Errichtung der Nebenkirche in Oberkassel, deren Erhebung zur Pfarrkirche er einleitete. Am 31. Juli wurde der eifrige Seelsorger zum Pfarrer von Bedburg ernannt, wo er wegen seiner eifrigen, liebevollen Tätigkeit im Weinberge des Herrn allgemein beliebt ist. Den 2. September wird der Jubilar in aller Stille begehen. Für Sonntag, den 21. September ist eine große Feier geplant, bei der es dem würdigen Priester an Ehrungen nicht fehlen wird.

* Krefeld, 27. Aug. In katholischen Kreisen ist hier eine Sammlung zur Errichtung eines Marienmals auf dem Dionysiusplatze veranstaltet worden, die eine Summe von 30 000 Mark ergeben hat. Heute ist nun ein Wettbewerb unter deutschen Künstlern zur Erlangung von Vorentwürfen mit drei Preisen von 1000 M., 600 M. und 400 M. ausgeschrieben worden. Im Preisgericht sind von auswärtigen Sachverständigen Professor Clemen in Bonn, Domkapitular Dr. Schnütgen in Köln und Bildhauer Kubel in Düsseldorf-Oberkassel. — Ein schlechter Scherz ist in vergangener Nacht an dem Gaulschen Schwanenbrunnen am Schwanenmarkt, den Kommerzienrat Müller vor einigen Jahren gestiftet hat, verübt worden. Die sechs jungen Schwäne auf dem Beckenrande waren heute morgen mit bunter Oelfarbe, je zwei rot und weiß und je einer blau und grün angemalt. Der Edelrost, der sich im Laufe der Jahre angesetzt hat, wird hierdurch jedenfalls gelitten haben.

* Köln, 28. August. Der Raubmörder Josef Hahn, der mit dem noch nicht verhafteten Schriftsetzer Völker aus M.Gladbach bekanntlich in Lürrip bei M.Gladbach einen Raubmord begangen hat, wurde gestern von der hiesigen Strafkam-

mer wegen eines in der Kleingedankstraße versuchten Einbruchs zu 2½ Jahren Zuchthaus verurteilt.

Luftschiffahrt.

* **Köln**, 28 Aug. Z. 2 unternahm kurz vor 7 Uhr eine kleine Werkstättenfahrt zur Ausprobierung neuer Maschinenteile am Propeller, über Rippes und Longerich und landete glatt nach einer halben Stunde. — Auf dem Flugplatze am Butzweilerhof unternahmen verschiedene Offiziere kleine Ueberland- und Höhenflüge. Ein Offizier landete aus einer Höhe von rund 1000 Meter glatt im Gleitflug.

* **Köln**, 28. Aug. Z. 2 machte kurz nach seiner Rückkehr noch eine zweite Fahrt nach Rommerskirchen und landete in der Dunkelheit. — Leutnant Lehmann unternahm heute vom Butzweiler Hof aus einen Ueberlandflug zum Siebengebirge, Königswinter (Drachenfels), ebenso Leutnant Sper nach Neuß—Düsseldorf, beide mit Beobachter, und landeten glatt.

Aus dem Landkreise Neuss.

:: **Zons**, 28. Aug. Am 27. d. M. ist hierselbst aus dem Rhein die Leiche eines etwa 12 bis 14 Jahre alten Mädchens gelandet worden. Beschreibung: Gestalt schlank, Größe 1.45 bis 1.50 Meter, Gesicht rund, Haare und Augenbrauen dunkelblond, Stirn gewöhnlich, Augen grau, Nase und Mund gewöhnlich, Zähne vollständig. In den Ohren anscheinend goldene Ohrringe mit Wachsperlen. Mitteilungen sind an die Polizeiverwaltung Zons am Rhein zu richten.

Eigene Depeschen.

Der Kaisertag in Breslau.

* **Breslau**, 28. Aug. Zum Empfange des Kaiserpaares und der fürstlichen Gäste ist Breslau festlich geschmückt. Die öffentlichen und fast ausnahmslos auch die Privatgebäude zeigen Fahnen- und Girlandenschmuck, die Schaufenster schöne Dekorationen.

Um 12.50 Uhr traf der Sonderzug mit dem Kaiserpaare hier ein. Zum Empfang am Bahnhofe waren anwesend Oberpräsident von Günther und Polizeipräsident von Oppen.

Der **Reichskanzler** nahm an dem Frühstück bei dem Fürstbischof Dr. **von Kopp** teil, das dieser zu Ehren des bei ihm wohnenden Prinzen Rupprecht von Bayern gab.

* **Breslau**, 28. Aug. Beim Einzug Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin hielt Oberbürgermeister Matting eine Ansprache.

Darauf erwiderte der Kaiser etwa folgendes: Er danke im Namen der Kaiserin und in seinem eigenen Namen für die eben gehörten Worte des Oberbürgermeisters. Die Stadt Breslau habe ihn und die Kaiserin bei ihrem Einzug einen Empfang finden lassen, der ihn durch seine Warmherzigkeit und Großartigkeit mit aufrichtigstem Dank erfülle. Der Oberbürgermeister möge diesen Dank an die Stadt und die Bürgerschaft übermitteln. Es habe ihn zumal deshalb gefreut, in diesem Jahre nach Breslau kommen zu können, weil die Stadt so ganz besondern Anteil an den großen Erinnerungen der Zeit vor hundert Jahren habe, denn der Bürgerschaft Breslaus sei es vorbehalten gewesen, in die Herzen des unter dem Druck der Zeit schwer leidenden Königs und der Königin den ersten Sonnenstrahl hineinzuführen. Dieser Sonnenstrahl habe das Feuer angefacht, das dann durch das ganze Land gegangen sei: die Erhebung gegen die Fremdherrschaft. Er hoffe, daß es auch ferner gelingen werde, unter dem Schutz des mächtigen deutschen Heeres, das einer der Hauptpfeiler des europäischen Friedens sei, diesen Frieden dauernd aufrechtzuerhalten und so auch diese Stadt unter den Segnungen des Friedens an friedlicher Arbeit teilnehmen zu lassen.

* **Breslau**, 28. Aug. Die Provinz Schlesien hat dem Kaiser und der Kaiserin heute abend im Landeshause ein glänzendes Fest bereitet. Der Auffahrt der Fürstlichkeiten wohnte eine ungeheure Menschenmenge bei. Die Majestäten begrüßten die Versammlung. Dem Kaiser wurden eine Anzahl Radierungen des Malers Ulbrich überreicht. Nach der Tafel hielten die Majestäten längere Zeit Cercle. Die Stadt Breslau ist glänzend illuminiert.

* **Dresden**, 28. Aug. Der König, der Kronprinz und Prinz Friedrich Christian begaben sich heute vormittag nach Schloß Sibyllenort in Schlesien und werden morgen der Parade des VI. Armeekorps bei Breslau beiwohnen.

Zur Beschießung des Kreuzers „Emden".

* **Berlin**, 28. Aug. An amtlichen Stellen ist man nicht geneigt, der Beschießung der „Emden" bei Nanking besondere Bedeutung beizulegen. Im Auswärtigen Amte vertritt man den Standpunkt, daß es sich erübrige, sich mit der Angelegenheit noch weiter zu befassen, zumal sich die „Emden" an Ort und Stelle sofort Genugtuung verschafft hat.

Die vorsichtigen Schweizer.

* **Zürich**, 28. Aug. Zu den diesjährigen schweizerischen Herbstmanövern werden die auswärtigen Armeeleitungen **nicht** eingeladen, da keine größeren Truppenzusammenzüge stattfinden. Immerhin werden mehrere Militärattaches und ein besonders abgesandter englischer Offizier, der sich vermutlich über das Milizsystem zu unterrichten hat, den Uebungen folgen. Auch zu den Manövern im Gotthardfestungsgebiet sind entgegen andern Meldungen keine Einladungen an auswärtige Offiziere erfolgt.

Einweihung des Haager Friedenspalastes.

* **Haag**, 28. Aug. Bei prachtvollem Wetter bietet die Stadt, die reich geschmückt ist anläßlich des hundertjährigen Gedenktages der Erringung der nationalen Unabhängigkeit, einen heiteren Anblick. Eine dichte Menge drängt sich in den Straßen um den Friedenspalast, wo die Königin, die Königinmutter und der Prinzgemahl um 2¼ Uhr anlangten. Nachdem die Königin sich Andrew Carnegie und dessen Gemahlin hatte vorstellen lassen, betrat sie den großen Saal des Palastes, wo vierhundert Gäste versammelt waren. Nachdem ein Chor die alte Nationalhymne gesungen hatte, würdigte van Karnebeck, Präsident der Carnegiestiftung, in ausführlicher Rede die Bedeutung eines ständigen Schiedsgerichts und gedachte dann Carnegies, des hochherzigen Stifters, der anderthalb Million Dollars für den würdigen Rahmen dieser Institution gegeben habe, und richtete Worte des Dankes und der Anerkennung an ihn. Nach einer eingehenden Beschreibung des Palastes überreichte er dem Präsidenten des Verwaltungsrates ein Etui mit dem Schlüssel, den die deutsche Regierung für die große Eintrittspforte hat anfertigen lassen. Minister des Aeußern de Marez v. Swinderen dankte der Königin, der Königinmutter und dem Prinzen der Niederlande für ihr Erscheinen. Zwar werde auch in diesem Gebäude der ewige Friede nicht geschaffen, wohl aber darin fruchtbare Arbeit geleistet werden können. Hochgemut und hoffnungsfreudig könne die Diplomatie die Einweihung dieses Tempels begrüßen. Die Feier schloß mit einem Chorgesang.

Zwischenfall.

⨯ **Paris**, 29. Aug. In Chalons sur Saone wurde der Moselschiffer **Sander** aus Trier verhaftet, welcher einen französischen Feldwebel im Dienst beleidigt hatte. Der Schiffer beschädigte die Militärbadenastalt mit seinem Schiff und antwortete, zur Rede gestellt, mit Beleidigungen.

Auslandsreise des russischen Ministerpräsidenten.

* **Petersburg**, 28. Aug. Ministerpräsident Kokowtzow beabsichtigt Ende September oder in den ersten Oktobertagen einen einmonatigen Urlaub anzutreten. Er will, wie der hiesige Vertreter des „B. T." meldet, den Urlaub zu einer Auslandsreise benutzen, bei der er nach Berlin, Paris, und wahrscheinlich auch nach London kommen wird. Er wird dort überall die leitenden Staatsmänner aufsuchen, so daß die Reise politischen Charakter trägt.

Neuer Angriff der Wahlweiber auf den Premierminister.

* **Elgin** (Schottland), 28. Aug. Als Premierminister Asquith in Looslemouth Golf spielte, griffen ihn zwei Vorkämpferinnen des Frauenstimmrechts an, hielten ihn fest, schleppten ihn umher und schlugen ihm den Hut herunter. Seine Tochter eilte ihm zur Hilfe. Zwei Detektivs brachten die Frauen zur Polizei. Das Publikum zischte die Wahlweiber aus und rief, man solle sie in die See werfen.

Letzte politische Nachrichten.

* **Pritzwalk** 28. Aug. Bei der Landtagsersatzwahl im Wahlbezirk Potsdam 1 wurde der Fideikommißbesitzer auf Schloß Gadow, Graf Wilamowitz-Moellendorff (deutschkons.) mit sämtlichen 357 abgegebenen Stimmen gewählt.

* **Baden-Baden**, 28. Aug. Freiherr Karl v. **Richthofen**, der die Kriege 1864, 1866 und 1870 als Offizier mitmachte, dann später in den türkischen diplomatischen Dienst übertrat, ist im Alter von 70 Jahren gestorben.

* **Paris**, 28. Allg. In einer Irrenanstalt von Aix-en-Provence starb der frühere Reichstagsabgeordnete Bender, der dort als Irrenwärter das Gnadenbrot der französischen Regierung erhielt. Bender machte den deutsch-französischen Krieg als Feldwebel auf französischer Seite mit. Nach Friedensschluß optierte er und wurde später in den Reichstag gewählt, wo er sich der elsaß-lothringischen Oppositionspartei anschloß; Seine heftigen Angriffe auf die Reichspolitik in Elsaß-Lothringen sowie seine politische Tätigkeit veranlaßten ihn, seine Güter zu verkaufen und nach Frankreich überzusiedeln, wo er ein klägliches Dasein führte und zuletzt als Irrenwärter tätig war.

* **Washington**, 28. Aug. In Ausführung der von dem Präsidenten Wilson erklärten Politik telegraphierte das Schatzamt auf Ersuchen von Bryan an alle Zollbeamten in den Vereinigten Staaten, auf alle Ladungen von Waffen nach Mexiko Beschlag zu legen, ohne Rücksicht darauf, für wen sie bestimmt sind. Ein großer Transport, der gegenüber von Juarez liegt, wird festgehalten, obgleich bereits ein Teil hie mexikanische Grenze passiert hat.

Die Spanier in Marokko.

* **Tetuan**, 28. Aug. Die Aufständischen griffen spanische Truppen an, die auf einem Erkundigungsritt begriffen waren. Ein Sergeant und drei Mann wurden getötet, mehrere verwundet. Das Gewehrfeuer dauerte den ganzen Tag an.

* **Tanger**, 28. Aug. Wie der hiesige Vertreter der „Daily Mail" meldet, hat das spanische Kanonenboot „Lajo" an der Küste von Marokko einen deutschen Dampfer, der mit Kriegskontrebande beladen gewesen sein soll, beschlagnahmt.

Die amerikanisch-mexikanische Spannung.

* **Washington**, 28. Aug. Präsident Wilson hat alle Amerikaner aufgefordert, Mexiko sofort zu verlassen. Die Botschaft und die Konsuln wurden angewiesen, allen Zivil- und Militärbeamten zu notifizieren, daß sie für jegliche Unbill, die den Amerikanern oder deren Eigentum zugefügt würde, verantwortlich gemacht würden.

Die Ermordung des Deutschen v. Thaden in Mexiko.

* **Mexiko**, 28. Aug. Von privater Seite werden der Londoner Morningpost Mitteilungen gemacht, die die Reutermeldung von der Ermordung des Engländers Laughton und des Deutschen v. Thaden bestätigen. Beide waren mit ausgedehnten Ingenieurarbeiten an der westlichen Küste Mexikos von Manzanillo etwa 100 englische Meilen landeinwärts beschäftigt.

Die Kämpfe um Nanking.

* **Nanking**, 28. Aug. Gestern abend fand eine allgemeine Beschießung der Stadt statt. Die Regierungstruppen griffen 3 Tore an und wurden zurückgeschlagen, aber die Verteidigung der Aufständischen war infolge der entmutigenden Wirkung des Feuers weniger tatkräftig als vorher. Die Regierungstruppen haben, abgesehen von den Batterien in Pukau und anderen schweren Geschützen auf dem Tigerberg, weitere Batterien auf drei Seiten der Stadt aufgestellt. Das Feuer wurde die ganze Nacht hindurch fortgesetzt; viele Geschosse entluden sich in dem dichtbevölkerten Teil der Stadt. Truppenabteilungen Fengkuotschengs setzten oberhalb Nangking über den Yangtse, schlossen die Stadt im Westen ein und schnitten so die Lebensmittelzufuhr ab.

Ein Attentat auf Dr. Sunjatsen.

* **Tokio**, 28. Aug. Während einer Vorlesung, die der chinesische Revolutionär Dr. Sunjatsen über die Notwendigkeit einem Kampfes gegen den Präsidenten Juanschikai hielt, feuerte ein Anhänger Juanschikais einen Schuß auf den Redner ab. Sunjatsen blieb jedoch unverletzt.

Eine Schülerschlacht.

)(**Berlin**, 29. Aug. Eine regelrechte Schlacht entwickelte sich gestern abend auf dem Stettinerplatz zwischen 4—500 Schülern. Die Polizei schritt ein. Viele Verwundete mußten zu den Unfallstationen gebracht werden, die Rädelsführer kamen in Haft. Ursache ist ein Streit zwischen zwei Schulsystemen.

Familiendrama.

)(**Berlin**, 29. Aug. Aus dem Hause Potsdamerstraße 31 stürzte eine Frau aus dem 4. Stockwerk zuerst ihren 11jährigen Sohn und dann sich selbst. **Beide sind tot.** Der Grund liegt in **Familienunglück.**

Bestrafter Kurpfuscher.

)(**Hanau**, 28. Aug. Die Strafkammer verurteilte heute den Heilkundigen Brahnes, der durch falsche Behandlung eines an Diphteritis erkrankten Kindes dessen Tod herbeigeführt hatte, zu 6 Monaten Gefängnis.

Endliche Auslieferung.

)(**Neapel**, 28. Aug. Vor drei Jahren erregte in Como ein Mord großes Aufsehen. In einem **Koffer** fand man eine zerstückelte Frauenleiche. Der Gattenmörder wurde in Amerika verhaftet. Die Auslieferungsverhandlungen zogen sich bis jetzt hin. Gestern ist nu nder Mörder an Bord der Italia aus Newyork hier eingetroffen. Es ist der Amerikaner **Porter Charlton**. Die Gerichtsverhandlungen werden in Como stattfinden. Der Verteidiger hofft, den Angeklagten frei zu bekommen.

Brand an Bord des Imperator.

* **New-York**, 28. Aug. An Bord des deutschen Riesendampfers Imperator, der zur Wiederbeladung hier im Dock liegt, ist heute früh um 4 Uhr in einem Vorratsraum Feuer ausgebrochen. Unter 1500 Zwischendeckern, welche die Nacht auf dem Schiffe zubrachten, brach eine Panik aus. Der zweite Offizier Gobrecht und ein Matrose, die an der Spitze der Löschabteilung in den von Brandgasen erfüllten Raum eindrangen, fanden durch Ersticken den Tod. Das Feuer richtete beträchtlichen Schaden an. Die Gefahr wurde erst gegen 8 Uhr von dem Feuerlöschschiff des Hafens beseitigt.

* **New York**, 28. Aug. An Bord des deutschen Riesendampfers Imperator waren 718 Kajüten- und 1126 Zwischendeckfahrgäste. Die Zollbeamten hatten erst nach Mitternacht die Kajütenfahrgäste abgefertigt. Kurz nachdem die Offiziere sich zur Ruhe begeben hatten, wurde das Feuer entdeckt. Sofort wurden die Schotten geschlossen. Feuer entstand im Aufzug eines Vorratsraumes. Infolge der Hitze schlmolz bald das Ammoniak in den Kühlröhren, wodurch sich atemberaubende Dünste bildeten. Der bei dem Feuer ums Leben gekommene zweite Offizier Gobrecht wurde dadurch, daß sich ein Fach des brennenden Proviantraums automatisch schloß, fest eingekeilt. Seine Hilferufe waren oben vernehmbar. Die Zwischendeckfahrgäste wurden ohne Schwierigkeiten gelandet, doch soll eine Anzahl von ihnen bei der wilden Flucht verletzt worden sein.

Der für tot gehaltene Matrose Otto Stumpf ist bewußtlos aufgefunden worden. Sein Zustand ist allerdings ernst. Direktor Mayer von der Hamburg-Amerika-Linie erklärte, das Feuer sei auf den Vorratsraum, in dem es ausgebrochen war, beschränkt geblieben. Ein wahres Unglück dabei sei nur der Tod Gobrechts, dessen Handlungsweise ein neuer Beweis für den Heldenmut deutscher Seeleute sei. Die sichere Bewältigung des Feuers zeige den hohen Wert des Feuerlöschsystems auf dem Imperator.

Letzte unpolitische Post.

* **Wiesbaden**, 28. Aug. Der in Toulouse verstorbene Privatmann Ernst Grebert hat seiner Vaterstadt Langenschwalbach sein gesamtes Vermögen von 1 000 000 Mk. vermacht. Davon bestimmte er u. a. 500 000 Mk. zum Bau eines Genesungsheimes für Frauen, 100 000 Mk. zum Bau einer Kleinkinderschule, 50 000 Mark zum Bau eines Heimes für alte Leute, 50 000 Mk. zum Bau eines Volkshauses, 25000 Mk. der Katholischen Kirchengemeinde und weitere 25 000 M. dem Langenschwalbacher Kurverein.

Vermischtes.

Millionen-Stiftung für Krüppel.

Dem „Tag" wird aus München geschrieben: Der bayerische Staat erhält, wie in eingeweihten Kreisen bekannt wird, eine großartige Privatstiftung. Der durch seine Heilerfolge berühmte königl. bayerische Hofrat Friedrich von Hessing, Besitzer der orthopädischen Heilanstalt in Göggingen bei Augsburg und Generalpächter der Kissinger Quellen, der unlängst seinen 75. Geburtstag gefeiert hat und aus diesem Anlaß geadelt wurde, will seine Heilanstalt, ein Millionenobjekt, dem bayerischen Staat vermachen als Stiftung für Krüppel, die auf orthopädischem Wege zu arbeitsfähigen Menschen gemacht werden können. Diese Heilanstalt besitzt ein Areal von mehreren hundert Tagwerk, ist in künstlerischer Weise im Stile der Neurenaissance erbaut und hat herrliche, großartig angelegte Gärten und Wandelhallen, drei mächtige Anstaltsgebäude mit auserlesener Inneneinrichtung, kunstvollen Malereien und architektonischem Schmuck; sie besitzt ein eigenes, herrliches Theater, eine prächtige Kirche mit gotischem Eichenholzschnitzwerk, das allein in die Hunderttausend gekostet hat, und verfügt über eine Riesenökonomie; gegen 120 Stück Vieh stehen in den Stallungen, die ganz modern und hygienisch eingerichtet sind. Eigene elektrische Beleuchtungsstation, Sägewerk, große Werkstätten für Tischler, Schlosser, Sattler, Mechaniker usw. machen das Objekt zu einem äußerst wertvollen industriellen Besitztum. Die Verhandlungen bezüglich des Stiftbriefes dürften demnächst zum Abschluß gelangen. Hofrat v. Hessing stammt aus dem Fränkischen. Er ist der Sohn eines Töpfers in Schönbronn bei Rothenburg a. d. Tauber. Durch den bekannten Berliner Chirurgen Ernst v. Bergmann ist die medizinische Wissenschaft auf seine heiltechnischen Erfindungen und Methoden aufmerksam geworden, die er mit großem Erfolge in Göggingen heute noch ausübt. Hofrat v. Hessing hat seinerzeit auch die deutsche Kaiserin behandelt.

— **Sein Standpunkt.** Ein Hausbesitzer, der eine große Reise zur Erholung unternommen hat, kommt auch nach Aegypten und besucht die Pyramiden. Lange steht er staunend und bewundernd vor dem gewaltigen Bauwerk, und dann entringen sich ihm die Worte: „Unerhört, was für eine Menge Mauerwerk, das keinen Pfennig Miete bringt.

Wetter-Aussichten für den 30. August:
Vorläufig noch meist heiter und warm, Zunahme der Gewitterneigung.

Witterungs-Beobachtungen vom 28. August:
Höchste Tagestemperatur: 20 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 12 Grad über Null.
Heute morgen 8 Uhr: 15 Grad über Null.
Das Barometer ist 3 Millimeter gesunken.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß
vom 29. August.

			M.	Pf.
Neuer Weizen	100 Kilo	1. Qualität	19	80
" "	" "	2. "	18	80
Neuer Roggen	100 Kilo	1. Qualität	16	30
" "	" "	2. "	15	30
Hafer	100 Kilo	1. Qualität	17	80
" "	" "	2. "	16	50
" "	" "	3. "	13	50
Wintergerste	100 Kilo	1. Qual.	15	20
" "	" "	2. "	14	20
Kartoffeln, neue, 50 Kil.			3.00—4.00	
Heu, neues 50 Kilo			2.40—2.60	
Luzernerheu, neues 50 Kilo			3.00—3.50	
Krumm- u. Preßstroh 500 Kilo			8	—
Breitdruschstroh 500 Kilo			10	—
Roggenrichtstroh 500 Kilo			11	—
Butter per Kilo			2	80
Hiesige Landeier per Stück			9—10	Pf.
Kleie 50 Kilo			5	50

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.
Stroh niedriger.

Preisnotierungen der Neußer Oelmüller.
Neuß, 29. August.

	M.	Pf.
Rüböl 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	67	50
Rüböl 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	69	50
Gereinigtes Rüböl 3 Mark höher.		
Rübkuchen 1000 Kilo große waggonweise	114	—
" " kleine "	118	—
Raps 100 Kilo 1. Qualität	28	—

Geringere Qualitäten 10—20% niedriger.
Rüböl und Kuchen unverändert.

Viehmärkte.

Köln, 28. Aug. **Schlachtviehmarkt.** Preise für die 50 Kilo **Lebendgewicht** — bei Schweinen abzüglich 20—22% Tara —, die eingeklammerten Ziffern aber für die 50 Kil. **Schlachtgewicht.** Die Preise für Lebendgewicht beruhen auf Wiegungen in Köln. Auftrieb: 1944 Schweine. a. Vollfleischige von 80 bis 100 Kil. Lebendgewicht Mk. **61—63 (77—80)**, b. von 100 bis 120 Kil. Lebendgewicht **61—62 (77—79)**, c. von 120 bis 150 Kil. Lebendgewicht **60—62 (76—78)**, d. Fettschweine über 150 Kil. Lebendgewicht **00—00 (00 bis 00)**, e) fleischige und gering entwickelte bis 80 Kil. Lebendgewicht **58—61 (74—77)**, f. Sauen **55—59 (70—75)**, g. geschnittene Eber **00—00 (00—00)**.

Markt ruhig und geräumt.

474 Kälber. Schlachtgewichtspreise beruhen auf Umrechnung der Lebendgewichtspreise. a. Doppellender feinster Mast 78—86 [000—000], b. feinste Mastkälber 66—70 [000—000], c. Mittlere Mast- und feinste Saugkälber 60—65 [000—000], d) Geringere Mast- und gute Saugkälber 56—58 [00—00], e) geringere Saugkälber 00—00 [00—00], f. Fresser (gering genährtes Jungvieh) 00—00 [00—00]. Bautzen [00—00].

240 Schafe. Stallmastschafe mit Wolle, a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—00 [000—000], ohne Wolle 00—00 [000—000], b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 00—00 [000—00], c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00—00 [00—00]. Weideschafe, a. Mastlämmer und jüngere Masthammel [100—105] b. geringe Lämmer und Schafe [90—96], Sauglämmer [00—00].

Markt lebhaft, geräumt.

Milde Gaben.

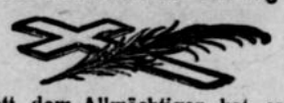
Es gingen ferner bei uns ein:
für das **Missionshaus Steyl** ung. 50,— Mk.

Von der Reise zurück.
Dr. Niemeyer,
Medizinalrat.

Brauner, drahthaariger **Jagdhund** heute Morgen **entlaufen.** Gegen Belohnung abzugeben Hafenstraße 18.



Statt besonderer Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Abend gegen 9 Uhr unsere liebe Tochter und Schwester

Christine

im Alter von beinahe 12 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach langem, schweren Leiden, mehrmals gestärkt mit den Heilsmitteln unserer hl. Kirche, sanft und ergeben in Gottes hl. Willen.

Um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bittet

Heinr. Haacker und Familie.

Neuss, den 28. August 1913.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 31. August, nachmittags 3¼ Uhr, vom Sterbehause, Furtherstrasse 68, aus statt. Die feierlichen Exequien werden Montag, den 1. September, morgens 8½ Uhr, in der Marienkirche gehalten.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abteilung B ist heute unter Nr. 129 die Firma **„Deutsche Lecitbin-Werke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Cöln, Zweigniederlassung in Neuß"** eingetragen worden.

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwertung der Reichs- und Auslandpatente, die für die unter B 49566 VI 12 q, B 50363 X 53 h, B 50364 X 53 e beim deutschen Reichspatent angemeldeten Verfahren bereits erteilt sind oder erteilt werden, die Gewinnung von Lecithin nach dem vorgenannten Verfahren und dessen Vertrieb, die Herstellung und Veräußerung von Lecithin und sonstigen chemischen und pharmazeutischen Präparaten, die Weiterverarbeitung und Verwertung der hierbei sich ergebenden Nebenerzeugnisse.

Das Stammkapital beträgt 400000 Mark. Geschäftsführer sind die Kaufleute **Leo Hohnvehlmann u. Jos. Müller**, beide in **Neuß.** Wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind, so haben zwei zur Vertretung und Zeichnung der Firma zusammen zu wirken; Prokuristen dürfen nur in der Weise bestellt werden, daß jeder von ihnen nur zusammen mit einem Geschäftsführer zur Zeichnung der Firma ermächtigt wird.

Oeffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft, deren Gesellschaftsvertrag am 6. Oktober 1908 festgestellt ist, erfolgen im deutschen Reichsanzeiger.

Neuß, den 20. August 1913.

Königliches Amtsgericht.

III. Orden.

Sonntag, den 31. Aug., nachmittags 4 Uhr

Versammlung

in der St. Sebastianuskirche, danach **Erteilung der Generalabsolution** anläßlich des Festes des **hl. Ludwig.**

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, den 29. August cr., nachm. 4 Uhr sollen zu Neuß im Auktionslokale Crefelderstr. 61

1 Sofa, 1 Pult und 1 Schrank

durch den Unterzeichneten öffentl. gegen gleich bare Zahlung versteig. werden

Droß.
Gerichtsvollzieher.

Haus Josefstraße 114, worin bis jetzt **Bäckerei** betrieben wurde, per 1. Oktober zu vermieten.

Hochparterre,
4 bis 6 Zimmer, an kleine bessere Familie zu vermieten. **Kaumanns,** am Obertor 4.

Abgeschloss. **1. Etage** (4 Z.) Jostenallee 52 pr. 1. Oktober zu vermieten. Näheres Kurzestr. 14.

Mod. abgeschl. **Etagen,** 4 und 5 Zimmer mit Mansarde per 1. Oktober zu vermieten.
Näh. **Medler & Geblen,** Baugeschäft, Nordkanalallee 2.

Abgeschl. **Etage,** 4 Zimmer mit oder ohne Mansarde per sofort zu vermieten.
Josefstraße 114.

Abgeschlossene Etage, 3 Zimmer u. Mansarde, 1. Okt. Rheydterstr. 91 zu vermieten. Näheres Niederstraße 81.

Wohnung, 3 größere Zimmer nebst Küche, Hofraum, Baum- u. Gemüsegarten zu vermieten.
Zu erfr. in Grevenbroich bei **Matth. Jstas** und in der Geschäftsstelle der Neuß-Grevenbr. Zeitung

Prachtvolle
3-Zimmer-Wohnung
zu 27 u. 20 M. zu verm. Uhlandstr. 4.

3 schöne Zimmer zu verm. Ausk. in der Exped.

Mehrere Zimmer
zu vermieten.
Näheres Glockhammer 32

2 Zimmer zu vermiet. Josefstraße 114.

4 Zimmer, Anbau zu vermieten.
Büttgerstraße 47.

Lagerraum,

auch zur Fabrikation oder als Werkstätte geeignet, betoniert, mit Anfuhr-Gelegenheit, zu vermieten
Kaumanns,
am Obertor 4.

Emsiger **Mann** für Vertrauensposten gesucht. Ausf. Angebote schriftl. u. **O 775** an die Exped.

Suche zum 1. Sept. jungen
Bäckergehülf.
der etwas Konditorei versteht. Keine Sonntags Arbeit.
Joh. Bodewig, Neurath.

Jüngerer tüchtiger
Dreher
und ein
Schlosser
sofort gesucht.
Wo sagt die Exped.

Tüchtiger
Sackssortierer
welcher bereits im sortieren bewandert ist für sofort gesucht.
Richard Kemperdick, Neuß.

2 Ackerknechte
sowie **1 Mädchen**
zum Milchtragen gesucht.
Auskunft in der Exped.

Junge Kontoristin,
mit Stenographie, Maschinenschr. u. allen Bureau-Arbeiten vertraut, seit 1½ J. prakt. tätig, sucht jetzt od. spät. Stellung. Gute Zeug. vorh.
Off. u. **M 773** a. d. E.

Aelteres
Mädchen
in Küche und Hausarbeit selbständig, in kleinen Haushalt, ohne Wäsche, gesucht. Crefelderstr. 60.

Ich suche zum 15. Sept. tüchtiges **älteres** kath. **Küchenmädchen** in klein. herrschaftlichen Haushalt.
Frau Aug. Peters, Düsseldorf, Reichsstr. 25.

Ein junges
Dienstmädchen
per 1. September gesucht.
Hafenstr. 70.

1 Mädchen,
welches zu Hause schlafen kann, für alle Arbeit ges.
Konditorei Fasbender, Krefelderstr. 6.

Auf ein Gut im Kreise Grevenbroich wird zum sofortigen Eintritt ein braves
Mädchen
von 15—17 Jahren ges. Näheres unter **L 772** an die Expedition d. Ztg.

Büttgen.

Die **Prozession nach Kevelaer** zieht in diesem Jahre am 4. September. Die hl. Messe für die Pilger beginnt in der Pfarrkirche um ½7 Uhr morgens und in der Kapelle zu Vorst um 7 Uhr. ¼ Stunde nach Beendigung der hl. Messe versammeln sich die Pilger in der Kirche, woselbst der Segen erteilt wird. Darnach Opfergang und Auszug zur Station Osterath. Abfahrt daselbst 10.54. Ankunft in Kevelaer 12.17. Rückfahrt am 5. Sept. ab Kevelaer 12.50 mittags, Ankunft Osterath 2.17. Pilgerbücher sind bei den Brudermeistern zu haben. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Die Brudermeister.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Neuß** belegene, im Grundbuche von Neuß, Band 60, Blatt 2006, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Witwe Wilhelm Bergbausen, Martha** geb. **Hilscher,** Gastwirtin zu Oberwesel, eingetragene Grundstück

Kaiser Friedrichstraße Nr. 118, Flur F 3429330 2c., Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, 4 ar 34 qm groß, mit einem jährlichen Nutzungswert von 2250 Mk., Gebäudesteuerrolle Nr. 3128, Grundsteuermutterrolle Nr. 4066,

am 28. Okt. 1913, nachmittags 4 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13 versteigert werden.

Auf die Bekanntmachung im öffentlichen Anzeiger wird verwiesen.

Neuß, den 23. August 1913.

Königliches Amtsgericht.

Unsere
Bezirksinspektor-Stelle

für die Kreise **Krefeld, M.Gladbach, Geldern, Kempen, Neuß, Grevenbroich** ist baldmöglichst neu zu besetzen. **Tüchtige Reisebeamte,** die, falls nicht aus der Branche, bereitwilligst eingearbeitet werden, finden selbständige, angenehme Tätigkeit gegen **festes Gehalt, Spesen** und **Provision.** Auch können Vermittler sich durch Uebernahme einer Agentur Nebenverdienst durch hohe Abschluß- und Inkasso-Provision sowie evtl. festen Zuschuß verschaffen.

Deutsche Lebensversicherungsbank,
Aktien-Gesellschaft, Berlin.
Subdirektion: Düsseldorf, Bilker Allee 241.

Bonifatius-Sammelverein.

Die wichtige Aufgabe, die sich dieser Verein stellt, nämlich für die Kinder der Diaspora kath. Schulen zu errichten, bedarf nochmehr als bisher der Unterstützung. Diese kann auf die einfachste Weise geleistet werden durch die Sammlung von Dingen, welche doch für den Hausgebrauch wertlos geworden sind, insbesondere a) Silberpapier (Staniol), b. Kapseln, c) Bleiplomben, d) Zigarrenspitzen, e) Freimarken. Man werfe also diese Dinge nicht achtlos beiseite, sie haben für den Sammelverein noch großen Wert.

Sammelstellen sind bei Herren **Wilh. Kreiner,** Oberstr., **Josef Waukum,** Büchel, **Peter Zumbé,** Crefelderstr., **Franz Logen,** Bergheimerstr., **G. Dahmen,** Rheinstraße, **Wwe. Brüggen,** Kanalstraße, bei den Herren Geistlichen und Central-Stelle **Herm. Rodorigo,** Mühlenstr. 28.

Wegen Erkrankung meines Mädchens suche zum baldigen Eintritt
sauberes bess. Mädchen
zum Alleindienen. Daselbst sofort zur Aushilfe
Stundenfrau
gesucht. Königstr. 28.

Jüngeres properes
Mädchen
von außerhalb per sofort gesucht. Wo, sagt die E.

Zweitmädchen, welches schon in besserem Hause gedient hat und sehr gute Zeugn. besitzt, sucht Stellung in bess. Hause z. 1. Sept., am liebst. n. ausw. Off. erb. u. **T 495** a. d. E.

Junges properes!
Mädchen
welches zu Hause schlafen kann gesucht.
Gartenplatz 9.

Tüchtiges braves
Mädchen
für Küche und Haushaltung eines Geschäftshauses gesucht.
Die Exp. sagt wo.

Braves fleiß. **Mädchen** für sofort gesucht. Selbiges hat Gelegenheit, sich im Haushalt und Geschäft auszubilden.
Fr. Juvet,
Wevelinghoven,
Poststr. 38.

Propere Frau oder Mädchen zum **Kochen gesucht.** Lohn M. 3 pro Tag. Baustelle Vorbahnh. Neuß. **Firma Heingn, Schüller,** Schachtmeister

Junges Mädchen sucht Stelle für ganze Tage. Wer, sagt d. Exp.

Putzfrau
gesucht.
Optisches Institut A. Schumann, Niederst. 4

Propere Waschfrau
gesucht. Glockhammer 7.

Putzfrauen gesucht.
Schwannstr. 10.

Suche für meine Tochter Stelle als **Lehrmädchen,** am liebsten in Kolonialwarengeschäft.
Fr. Off. u. Nr. **K 771** an die Expedition.

Suche für m. Tochter **Lehrstelle** in bess. Kolonial- u. Delik.-Geschäft.
Wer, sagt die Exped.

Lehrmädchen
gesucht.
Corsethaus Imperial, Niederstr. 72.

Lehrmädchen für kaufm. Büro gesucht.
Offerten unter **J 770** an die Exped.

Mädchen nach der Schulz. bei einem Kinde gesucht.
Glockhammer 56.

Kräftiges
Schulmädchen
für leichte Hausarbeiten und Gänge von jungem Ehepaar p. sofort gesucht.
Zu erfr. i. d. E. d. Bl.

Achtung

Käufer und Verkäufer von Grundstücken

erhalten vielfach von gewissenlosen Ausbeutern Empfehlungen zur Aufgabe von Anzeigen in **Blättern für Vermittelung von Grundstücks-, An- und Verkäufen.** Für diese Anzeigen werden meist hohe Preise verlangt, und doch haben die Anzeigen keinen Erfolg, weil derartige Blätter keine oder nur geringe Verbreitung haben. Wer sich vor Schaden hüten will, wird deshalb solchen Angeboten keine Beachtung schenken und vorsprechenden Agenten die Tür weisen.

Inserieren Sie bei Bedarf in der **Neuß-Grevenbroicher Ztg.,** mit **12500 Exemplaren** täglicher Auflage.

Kevelaer-Bruderschaft

Die Fußprozession von Neuß nach Kevelaer

wird in diesem Jahre in den Tagen

vom 1. bis 4. September

in der althergebrachten Weise stattfinden.

Die im Jahre 1912 getroffene Aenderung betreffs des Auszuges aus Kevelaer bleibt künftighin bestehen. Der Auszug ist demnach mittags um 1 Uhr.

Weitere Bekanntmachungen werden durch Anschlag an den Kirchtüren noch erfolgen sowie kurz vor der Wallfahrt in der Gottesdienstordnung.

Die Prozession wird begleitet von den **Fuhrwerken** von **Ferd. Graefe Nachf., Peter Küpping** und **Hub. Matheisen.** Die Pilger werden gebeten, sich wegen ihres Gepäckes an diese zu wenden.

Das Pilgerbuch ist in vierter Auflage erschienen und ab 27. August cr. in der Geschäftsstelle dieser Zeitung, Niederstraße 46, gebunden zu 1 Mark, verkäuflich, ebenso ein Büchlein zu 10 Pfg. als Anhang zu der dritten Auflage des Pilgerbuches. Letzteres enthält eine Anzahl weiterer Lieder, die fortan bei der Wallfahrt auch gesungen werden.

Zu reger Teilnahme an der Fußprozession wird hiermit freundlichst eingeladen. Sehr willkommen ist auch die Beteiligung **auswärtiger Pilger.**

Möchten sich fernerhin in Kevelaer bei dem feierlichen Einzuge unserer Fußprozession recht viele **Bahnpilger** einfinden und der Prozession sich anschließen!

Neuß, den 31. Juli 1913.

Der Vorstand.

Die Offenbacher
Kaiser Friedrich Quelle

verdient den Ehrentitel
Deutschlands Edelwasser,
den ihr ein bekannter Arzt beilegt, mit Recht, denn welches Mineralwasser könnte sie übertreffen an
Reinheit! Bekömmlichkeit! Wohlgeschmack!
Kaiser FriedrichQuelle ist seit 25 Jahren bei einer ganz hervorragenden Mineralisation stets gleichbleibend und keinen Schwankungen unterworfen. Als Heil- und Tafelwasser ist sie ein köstliches, wirksames Getränk von vorzügl. Wirkung geg Gicht, Rheuma u. Harnleiden.

Hauptniederlage für Neuss bei
Franz Bienefeld. Hafenstr. 68/70
Fernsprecher Nr. 644.

Fr. J. Haas,

Grevenbroich, Bahnstr. 20
en gros **Lederhandlung** en detail
Schäfte und sämtliche Schuhmacher-Artikel
Schäfte nach Mass.

Cigaretten, Rauch-, Kau- u. Schnupf-Tabake
zum Fabrikpreis an Wiederverkäufer.
Peter Dieck jr., Dreikönigenstr. 2.

J. Rustemeyer

Tel. 832 **Neuss** Erftstr. 2a
Schneider-Bedarfsartikel
en gros en detail
Specialität:
Damen-Jackettfutter in **Satin und Seide.** — **Passende Knöpfe** in grosser Auswahl. **Anfertigung von Knöpfen** in allen Grössen.
Damen- und Herrenbüsten.

Die genaue Adresse

bitten wir bei Aufgabe einer Anzeige anzugeben, da durch mangelhafte bezw. unvollständige Adressenangabe manche Schwierigkeiten entstehen.

Also **Namen** und **Wohnort** bitten recht deutlich anzugeben.

Expedition der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Gute billige Kohlen!

Braunkohlen (Knabben) Ctr. 30 Pfg.
Braunkohlen (Briketts) „ 70 Pfg.
Nußkohlen Nr. 3, „ 1.05 Mk.
fuhrenweise und franko Haus.
Neuß, Niederwallstraße 23.

Kevelaer-Bruderschaft

Für die Pilger aus der Joseph-Pfarre zu Neuß-Weißenberg, welche am Montag Morgen der Pilgermesse in der Münsterkirche, der Entfernung des Weges wegen, nicht beiwohnen können, findet in

St. Joseph Neuß-Weißenberg

morgens ½6 Uhr eine **Pilgermesse** statt.

Es wird hierzu höflichst eingeladen.

Neuß, den 29. August 1913.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Meinen geehrten Kunden zur gefl. Nachricht, daß die
Erneuerung der Kölner Lose, II. Lotterie,
bis zum **1. September 1913** geschehen muß.

Hochachtend
P. J. Schlingensief,
Crefelderstraße 57.

Terrazzo- und Cementwarenfabrikation, Stufen, Spülsteine, Mauer-, Kamin- und Pfeiler-Abdeckplatten, Kaminkasten, Zaunpfosten, Grenzsteine 2c. in bester Ware liefert zu äußerst billigen Preisen
Albert Gustorf, Neuß, Tel. 103.
Kunststeinfabrik und Cementwarenfabrik,
Größtes Lager im Kreise Neuß u. Grevenbroich.

St. Anna-Hospiz Neuß,

Brückstraße 14.

Dasselbe hat den Zweck, alleinstehenden Mädchen, besonders Arbeiterinnen und stellensuchenden Dienstmädchen gegen geringe Entschädigung ein **gutes Heim** zu bieten.

Preise: Für **vorübergehend** Anwesende: **Kost** und **Logis** pro Tag 1 Mk., pro Woche incl. Wäsche 6.30 Mk.
Uebernachten mit Frühstück 0.70 Mk.
Mittagessen 0.35 Mk., **Abendessen** 0.25 Mk.

Es ladet zu eifriger Benutzung ein
Der Vorstand des St. Anna-Arbeiterinnen-Vereins.

Den Pilgern d. Kevelaer-Prozession zur gefl. Kenntnis, daß das zur Beförderung durch meine Fuhre bestimmte Gepäck i. d. Wirtschaft v. **Pullen,** Bergheimerstr., **Hüsgen,** Zolltor, **Wilh. Reidhöfer,** Oberstraße 130, sowie bei den Unterzeichneten abgegeben werden kann.
Hub. Matheisen, Neuß.
Büttgerstr. 65,
Handerei u. Möbeltransp.
Telefon 488.
Auf Wunsch wird das Gepäck auch abgeholt.

Neue Preiselbeeren
wirkl. vorzügliche handverlesene, **garantiert nur mit Krystallzucker** dick eingekochter Qualität. — Postdose 10 Pfd. Mk. 3.60, Bahneimer (25 Pfd.) Mk. 7.80 franko oder frachtfrei Nachnahme versendet zur vollen Zufriedenheit jeden Bestellers.
Josef Müller jr.,
Haßfurt a. M. 70,
Beeren-Kocherei, geg. 1886
Lieferant vieler Königl. und Privat-Anstalten.

Rhenania-Edelputz, Westfalia-Steinputz
der
Vereinigt. Steinwerke in Kupferdreh
liefern prompt und billig
Gebrüder Klein,
Neuß am Rhein
Kunststeinwerk,
Tel. 497.
Alleinvertrieb für die Kreise **Neuß u. Grevenbroich.**

Ca. 200 Ltr. rohe
Vollmilch gesucht
Molkerei,
August Voß,
Düsseldorf,
Worringerstr. 78. T. 2857.

Luzernerben, zweiter Schnitt, sowie **junge Schweine** zu verkaufen.
Paul Eicks,
Allerheiligen bei Norf.



Schimmel,
Wallach, 9jährig, weil pferdemüde, zu verkaufen.
C. Martin,
D'dorf-Oberkassel,
Oberkasselerstr. 43.

Hühneraugen
beseitigt radikal „Iseret" à 50 Pfg. bei **A. Herold Nachfolger,** Drogen.

Nach Kevelaer!

Wir begleiten am Montag die hiesige **Prozession** mit dem **Wagen nach Kevelaer.** Gepäck kann abgegeben werden bei den Wirten **Reidhöfer,** „Zur Gilbach", **Karl Frangen,** Friedrichstraße, **Peter Flob,** Niederstraße, **Marx,** „Zu den 3 Glocken, bei **Hövels** Furtherstraße und bei **Peter Küpping,** Hammtorstraße Nr. 29.

Hochachtungsvoll!
Peter Küpping.

Schirm-Reparaturen
prompt und billig.
Hutbazar
Willy Ellinghaus,
Neuss, Neustrasse 17.

Fahrradhandlung
nur bester Marken.
Wander, Cito, Opel. Stahl und Meteur zu billigen Preiien.
Wilh. Hoiteffer,
Norf.

Einmach-Fässer
billigst abzugeben.
Hubert Schicken, Neuß, Zufuhrstr. am Bahnhof.

Großer Posten Sofas
fertig am Lager von 28, 36, 45, 49, 55 Mark zu verkaufen.
Polsterei Büttgerstr. 79.

Aufpolstern v. Sofas 5 Mk., Matratzen 3 Mk.
Mühlenstraße 40.
Karte genügt.

Waschmaschinen
repariert promt u. billigst
P. J. Engelmann,
Bergheimerstr. 79.



Empfehlen
frische Seemuscheln
prima Qualität.
Ferner:
Ia. **holl. Mai-Waide-Käse, Tilsiter, Schweizer Edamer, Stangenkäse, frische Cervais. Tägl. frischen Heringssalat.**
Geschw. Bernh. Walge.
Erftstr. 2. Telef. 1178.

Gut erhalt. **Lehnbank** zu verkaufen. Josefstr. 7.

Eilt! Eilt!
Ziehung nächste Woche Mittwoch u. Donnerstag der Jung Deutschlands
Geld-Lotterie.
Los Mark 3,15.
C. W. Korten,
Neuß, Niederstraße 62.

Neußer Volksbadeanstalt.

Die **Badeanstalt** wird vom **1 September** ab morgens um **8 Uhr geöffnet.**

Der Vorstand.

Katholischer
Arbeiterverein
Neuß.
Musikkapelle

Heute Freitag abend punkt 8½ **Uhr bei Flob** Niederstr. finden wieder die **Proben** durch **Herrn Kapellmeister Schmidt** aus Düsseldorf statt; darum ist es Pflicht eines jeden Mitgliedes recht pünktlich zu erscheinen.

Der Präses
Rektor Rembold.

NB. Es können noch Musiker in die Kapelle aufgenommen werden; besonders **Clarinettisten** und werden gebeten sich in der Probe beim Kapellmeister vorzustellen.

Junggesellen-Sodalität.
Heute 9 Uhr im schwarzen Pferd
Gesangprobe.
Der Dirigent.

Garten-Restaurant
Bergshäuschen
Fernruf 317.

Verreist
Frz. Jos. Zumbült
Zahnarzt.

Ziehung 4. u. 5. September
Westfälische Naturpark-Lotterie
2356 Gew. Gesamtw. M.
25000
Hauptgewinn: ein
Automobil Werk Mark
10000
Westfäl. Naturpark-Lose 50 Pf.
6 Lose 3.— Mk., 11 Lose 5.— Mk.
Porto und Liste 30 Pfg. extra
empfiehlt und versendet:
Lose-General-Debits
Otto Reininghaus
Kölnerstr. 39 **Hagen i. W.**
Peter Linden, Bonn
Zu haben auch in allen — Lotteriegeschäften. —
In **Neuss** bei: **P. J. Schlingensief.**

Gelegenheitskauf!
Klavier
für Anfäng. geeignet, gut. Ton m. Garantie
nur M. 120.—
Neußer Musikhaus
H. Ueberholz
Krämerstr. 7 a. Markt

Ein Quantum
Packbretter
und
leere Kisten
abzugeben.
Gesellschaft für Buchdruckerei.

Freibank.
Heute Nachmittag **von 6 Uhr ab Verauf von rohem Rindfleisch.**

Kinderloses Ehepaar, welches **1 Knaben von 7 Jahr.** in Pflege nimmt, wolle gefl. Offert. unter **D 295** i. d. E. einreich.

Der erkannte Täter, d. mir Montag abend in d. Wirtschaft **Hahn mein Rad** mitgenommen hat, wird ersucht, dasselbe spätestens bis Sonntag früh 10 Uhr daselbst abzugeben, widrigens Anzeige erfolgt.

Medaillon mit Photographie verloren.
Gegen Belohnung abzugeben Clarissenstr. 2.